Jagdverein »Hubertus« Giessen und Umgebung e. V.

Ein starker Verein · Für eine starke Region

Rundschreiben III/2015

Dieter Mackenrodt
Hofgut Bubenrod
35444 Biebertal

Sehr geehrte Jägerinnen und Jäger, liebe Hubertusfamilie

Wir freuen uns, Ihnen heute das neue Rundschreiben vorlegen zu können und wissen, dass einige von Ihnen schon ungeduldig darauf warten.
Mit seiner Auflage von 1100 Stück ist es das informative Bindeglied zwischen dem Verein und den Mitgliedern. Daher freue ich mich zum Ausklang des Jahres mich noch einmal bei Ihnen zu melden um Aktuelles zu berichten und eine Bilanz zum zurückliegenden Jahr 2015 zu ziehen.

Kurz gesagt: Es war wieder ein sehr ausgefülltes und gutes Jahr für unseren Jagdverein „Hubertus" Gießen und Umgebung e.V..

- Im Jungjägerkurs befinden sich 25 neue Anwärter auf den Jagdschein
- Die Mitgliederzahl ist weiter deutlich gestiegen und wir haben nun weit über 1000 Mitglieder im Verein
- Erfolgreiche Arbeitseinsätze haben am Schießstand und Hundewasser stattgefunden
- Wir haben sehr erfolgreiche Schießmannschaften und mit unserem Schießausschuss arbeitsintensive Bezirks- und Landesmeisterschaften ausgetragen
- Wir haben sehr erfolgreiche Bläsergruppen und stellen mit der A-Gruppe den aktuellen Deutschen Meister!
- Wir haben am Schießstand weiter investiert und erst vor wenigen Tagen bei der Schießstandregelüberprüfung die Genehmigung für weitere 4 Jahre erhalten

Wir können mit Recht stolz sein, auf das was wir in diesem Jahr gemeinsam erreicht haben!

Wir alle jagen und sind im „Hubertus" Gießen aus unterschiedlicher Motivation. Ich liebe es z.B. die Natur zu beobachten und gemeinsam mit Freunden zu jagen. Auch Beute zu machen und damit das ursprünglichste Lebensmittel zu gewinnen, ist nicht nur spannend sondern auch notwendig. Egal aus welchem Grund wir viele Stunden im Revier verbringen, eines haben wir alle gemein: Die Verantwortung unsere Kulturlandschaft zu gestalten und nachhaltig zu bewirtschaften. Verantwortung ist gepaart mit dem persönlichen Engagement der Jäger für Tierschutz, Artenvielfalt und Artenschutz. Nur mit diesem Dreiklang und einer nachhaltigen Bewirtschaftung lässt sich unsere Kulturlandschaft für die kommenden Generationen erhalten. Die Politik unterliegt heutzutage einem hohen Anpassungsdruck verschiedener gesellschaftlicher Akteure. Sie ist, wie die öffentliche Meinung, immer wieder auch von ideologisch motivierten Auseinandersetzungen geprägt. Für uns Jäger bedeutet das: Wir müssen unsere Passion für Wild, Jagd und Natur heute mehr als früher erklären. Dabei kommt es nicht nur darauf an, dass wir bei Großdemonstrationen wie beispielsweise in Wiesbaden eng zusammenstehen. Dafür brauchen wir auch weiterhin Sponsoren und Partner, die die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Und viele Jäger die als positive Botschafter der Jagd auftreten. Für dieses Engagement und die Unterstützung danke ich Ihnen!

Die Grünen werden in absehbarer Zeit in verschiedenen Koalitionen mit den großen Volksparteien CDU und SPD in den Ländern politisch das Umwelt- und Landwirtschaftsressort verantworten. Ihr Ziel ist es, in der Agrarwende dieses Primat des Naturschutzes durchzusetzen. Damit werden sie auf dem Rücken des ländlichen Eigentums Stimmen bei ihrem natur- und tierschutzliebenden Stadtklientel gewinnen. Die großen Volksparteien die den ländlichen Raum den Grünen überlassen, werden sie daran nur bedingt hindern. Schließlich braucht man doch die Zustimmung des grünen Koalitionspartners in anderen, wichtigeren Fragen. Ob von dieser Agrarwende am Ende wirklich Wildtiere profitieren, möchte ich bezweifeln. Nur umkehren lässt sie sich kaum mehr.

In 2015 haben wir dennoch gesehen, was wir gemeinsam mit und für unseren Jagdverein erreichen können. Wenn wir diesen Gemeinsinn bewahren liegt eine fantastische Zeit im „Hubertus" vor uns. Persönlich möchte ich mich bei unserem Vorstand und allen Vereinsmitgliedern bedanken, die mich durch Unterstützung und ehrenamtliches Engagement durch das Vereinsjahr getragen haben.

Ihnen, liebe Mitglieder danken wir von ganzen Herzen für Ihre Treue und senden Ihnen auf diesem Wege unsere besten Wünsche für eine stressfreie und harmonische Weihnachtszeit und einen entspannten Jahresausklang.

Möge Ihnen das Neue Jahr 2016 viel Glück, Gesundheit und vor allem reichlich Anblick im Revier schenken und möge es auch ein gutes Jahr für unsere Jagd werden.

Waidmannsheil und herzlichst
Ihr

Mehr auf der Homepage:
www.hubertus-giessen.de

Helferfest und Saisonabschluss der „Hubertus“ Jagdschützen

Ein arbeitsreiches und auch erfolgreiches Vereinsjahr neigt sich für die Hubertus-Jagdschützen sowie auch für das Helferteam dem Ende.

Mit zwei Qualifikationsschießen, einer Landesmeisterschaft, der Vereinsmeisterschaft sowie dem Hegering-Vergleichsschießen war es ein arbeitsreiches Vereinsjahr im Schießausschuss.

Alle Helfer, der Schießausschuss und die Hubertus-Jagdschützen waren vom Vorstand zu einem Helferfest in das Vereinshaus am Schießstand eingeladen. Mit einigen Landes-und Bundesmeistertiteln haben die Jagdschützen unseres Jagdverein „Hubertus“ wieder eine erfolgreiche Saison bestritten. Diese Titel wurden nun im Kreise der Jagdschützen gemeinsam mit dem Helferteam sowie dem Vorstand gefeiert.

Das Vereinshaus war in Blau/Weiß gemäß der Oktoberfestzeit geschmückt und die Gäste erschienen in wunderschöner Tracht bzw. Dirndl.

Bei bayerischen Köstlichkeiten wie Leberknödelsuppe, Haxe und Leberkäse verbrachten die Jagdschützen gemeinsam mit Vorstand und Helferteam einen schönen Abend auf dem Vereinsgelände.

Der 1. Vorsitzende Dieter Mackenrodt begrüßte neben den Vorstandskollegen den Schießausschuss und alle Jagdschützen im Hubertus. Dieter Mackenrodt bedankte sich bei dem Schießausschuss und den Helfern für die gute Arbeit im laufenden Jahr.

Der Schießausschuss unterstützt hervorragend die Arbeit der Jagdschützen und betreut die Anlage. Der Verein sei stolz auf seine Aushängeschilder!

Dieter Mackenrodt, Hans Algeyer und Barbara Michalski vom Schießausschuss berichteten über das Vereinsjahr und gaben bereits einen Überblick über das bevorstehende Jahr 2016.

In gemütlicher Runde und guten Gesprächen verweilten die Jagdschützen nebst Schießausschuss und Vorstand im Vereinshaus.

Marketingberatung Susanne Burzel

Passgenaue Lösungen für Ihren Erfolg:

- Marketingkonzeption und Umsetzung
- Logo und Corporate Design
- Print, Foto und Video
- Web und Social Media

Für Existenzgründer, Unternehmen und Vereine in Mittelhessen.
Ich freue mich auf Sie!

Marketing
Kooperation
Kommunikation
Konzeption
Koordination

Fon 06441 / 4443055
www.marketingberatung-burzel.de
Der direkte Link zu meiner Website

Erfolgreiche Schulung „Wildbret verwerten“ im Hubertus Gießen

18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte der Hubertus-Vorsitzende Dieter Mackenrodt zur Weiterbildung- und Schulungsveranstaltung „Wildbret verwerten“ in Pohlheim begrüßen.

Damit war die Fortbildungsveranstaltung auch in diesem Jahr wieder ausgebucht. Als Referent und für die Organisation zuständig konnte Hubertusmitglied und Wild-Experte Daniel Seller und sein Mitarbeiter Klaus gewonnen werden. Ihm galt der besondere Dank, da er neben seiner Arbeit Zeit fand, in einer Abendveranstaltung den Teilnehmern praktische Fertigkeiten rund um das Thema „Wildbret“ zu vermitteln.

Die hohe Zahl an Interessenten zeigte dem Jagdverein „Hubertus“, dass es das Ziel vieler Jäger ist, das „Lebensmittel Wildbret“ als ein Erzeugnis von hoher Qualität aus der Region bereit zu stellen. Dies ist ein Garant für langfristige, vertrauensvolle und zufriedene Kundenbeziehungen.

Der Herbst ist die Zeit der jagdlichen Ernte: Reh-, Hirsch- und Wildschweinfleisch, Feldhasen, Wildenten und Fasane kommen aus heimischer Wildbahn frisch auf den Tisch.

Das Seminar „Wildbret verwerten“ mit Daniel Seller brachte die große Zahl Teilnehmer – viele davon Jäger – in Bewegung: eine Wildsau und drei Rehe hatte Wild-Experte Daniel Seller für das Seminar herbei gebracht. Diese Stücke wurden im Beisein der Lehrgangsteilnehmer in küchenfertige Stücke zerwirkt. Die Teilnehmer konnten dabei sogar selbst Hand anlegen.

Im Kurs wurde vom Fachmann Daniel Seller und seinem Mitarbeiter Klaus in zwei Gruppen vorgeführt, mit welchem Werkzeug man Fleisch von jagdbarem Wild fachgerecht zerlegt. Hygieneanforderungen wurden dabei genauso erläutert wie auch Kniffe und Tricks für das leichte „aus der Decke schlagen“ bzw. „Abschwarten“ bis hin zur Portionisierung der Gerichte.

Daniel Seller, Chef des gleichnamigen Party-Service in Pohlheim, ist ein Liebhaber von Wildfleisch, vor allem herzhaftes Wildschwein hat es ihm angetan. „Das Wild aus heimischen Wäldern wird nicht gezüchtet und nicht gemästet.“

Für Seller ist Wildbret ein sehr hochwertiges Nahrungsmittel. Und er nennt noch ein Argument für die Jagd: „Dabei fällt ein gezielter Schuss, und das Tier fällt um.“

Wildfleisch enthält durchweg weniger Fett als das Fleisch von Haustieren, aber viele Mineralstoffe, Vitamine, denn die freilebenden Tiere sind bei der Nahrungsaufnahme sehr wählerisch. Nur die würzigen Kräuter und zartesten Knospen sind beispielsweise Reh und Hase gerade gut genug. Wildtiere leben von dem, was die Natur Ihnen bietet.

Nach dem Lehrgang wurde es bei Party-Service Seller gemütlich: Da wurden köstliche Wildgerichte aufgetischt und eine Weinprobe angeboten. Bis spät in den Abend wurden Rezepte ausgetauscht, Jagdabenteuer erzählt und dem Küchenchef weitere Geheimnisse entlockt.

Traditionelle Hubertusmesse im Kloster Arnsburg

Jägerschlag für den Waidmanns-Nachwuchs

Die Jäger in Deutschland und anderen europäischen Städten gedenken am 3. November Ihres Schutzheiligen Sankt Hubertus. Bundesweit finden Hubertusmessen statt.

Die schon zur Tradition gewordene „Hubertusmesse" fand in diesem Jahr wieder unter großem Interesse der Bevölkerung sowie Mitgliedern des Vereins im Dormitorium des Kloster Arnsburg bei Lich statt. Über 500 Besucher fanden den Weg in die ehemaligen Schlafräume des Kloster Arnsburg. Die hervorragende Akustik der Parforcehörner des Parforcehorncorps „Hoher Vogelsberg" unter der Leitung von Paul Momberger kam in den alten Gemäuern des Dormitoriums hervorragend zur Geltung. Das Parforcehorncorps wurde dabei unterstützt durch die Hubertus-Jagdhornbläser unter der Leitung von Ehrenmitglied Oswald Henzel.

Der große Saal war bis in die letzten Reihen gefüllt. Darunter viele Ehrenmitglieder und Ehrengäste des Vereins mit Ihren Familien. Auch die Gräfliche Familie aus Laubach sowie der Vorsitzende des Freundeskreises Kloster Arnsburg, Ernst Kingelhöfer waren anwesend. Der Gottesdienst wurde gehalten von Pfarrer Dr. Ulrich Becke aus Bad Nauheim. Er wurde eingeleitet vom Bläserchor des Jagdvereins Hubertus Gießen mit der musikalischen „Begrüßung".

Der Vorsitzende Dieter Mackenrodt begrüßte die Besucher mit viel Vorfreude auf die schon zur Tradition gewordene Hubertusmesse. Er hätte sich keinen schöneren Ort als diese historische Stätte mit diesem akustisch hervorragenden „Schlafsaal" wünschen können. Der liebevoll hergerichtete Altar im Dormitorium des Klosters wurde eingerahmt durch Falkner Franz Locher mit seinen 3 Falken sowie den Hundeführern mit ihren Jagdhunden.

Der Hubertus-Vorsitzende gedachte dem kürzlich verstorbenen Ehrenmitglied Willi Friedl (93), der in Kloster Arnsburg begraben ist und gemeinsam mit Karl Krautwurst in den 70er Jahren die Hubertus-Messen in das Gießener Land gebracht hatte. Seitdem hatten die beiden Gründungsmitglieder des Parforcehorncorps „Hoher Vogelsberg" weit über 200 Hubertus-Messen in ganz Deutschland mitgestaltet. Dieter Mackenrodt dankte Karl Krautwurst für dieses hoch anerkennenswerte Engagement noch im hohen Alter und überreichte ihm das „Hubertus-Ehrenmesser."

Nach den Eingangsworten des Hubertus-Vorsitzenden und Pfarrer Dr. Ulrich Becke übernahm dann das Parforcehorncorps „Hoher Vogelberg" die musikalische Gestaltung, die mit dem „Einzug" begann und einem festlegten Ablauf folgte. Hessens größter Jagdverein hatte für die Hubertus-Messe farbige Programmhefte drucken lassen. Aus dem „Sonnengesang des Echnaton" lasen die beiden 9-jährigen Mädchen Mina und Tara Rinn, gefolgt von einem getragenen „Choral" und „Gloria" der Bläser. Das Fürbittengebet sprach Hedi Jung und Dieter Mackenrodt. Die „Hubertus-Legende" lasen die beiden 9-jährigen Jungen Maximilian Mackenrodt und Moritz Müller.

In seiner Predigt ging Pfarrer Ulrich Becke auf die Hubertus-Legende ein. Demnach war Hubertus (655-727 n. Chr.), Pfalzgraf von Burgund, zunächst keinesfalls ein Vorbild für die Jägerschaft. Nach dem Tod seiner Frau ging er einem zügellosen Leben nach und übte die Jagd rücksichtslos aus. An einem Karfreitag traf er auf einen kapitalen Hirsch, den er schon als sichere Beute glaubte. Kurz bevor er einen Pfeil auf das edle Tier schießen konnte, leuchtete zwischen dem Geweih des Hirsches plötzlich ein Kruzifix auf. Hubertus sank vor Ehrfurcht auf die Knie und gelobte Besserung. Nach dieser Begegnung widmete Hubertus sein Leben der Kirche, was ihm später den Bischofssitz in Lüttich und die Heiligsprechung einbrachte. Zudem kann er als Begründer einer nachhaltigen und waidgerechten Jagd angesehen werden. Jägerinnen und Jäger in ganz Deutschland gehen nach diesem Vorbild auf die Pirsch und entnehmen nur so viel aus der Natur, wie nachwachsen kann.

Traditionelle Hubertusmesse im Kloster Arnsburg

Die Legende fordert den Jäger auf, in den freilebenden Tieren Mitgeschöpfe zu sehen, auf deren Lebensrecht sie Rücksicht zu nehmen haben. Dies erkannte auch der als Symbolfigur dargestellte wilde Jäger „Hubertus" rechtzeitig und hielt sich fortan bei weiterer Jagdausübung an die geschriebenen Gesetze der Ethik und Jagdmoral. Als herrliche Geschöpfe Gottes bezeichnete Pfarrer Becke die drei Falken von Falkner Franz Locher sowie die Jagdhunde am festlich geschmückten Altar.

In seiner Predigt stellte Pfarrer Becke die Beziehung zu den Schöpfungen Gottes heraus und zitierte Verse des Schriftstellers Hermanns Löns. Verantwortungsvolle Jagd könne durchaus auch Liebe zu den Tieren sein. Alle seien aufgefordert, sich mit der Natur auseinander zu setzen.

Das „Gloria" sowie die wunderbar imitierten „Glocken" der Parforce-Hörner gehörten weiterhin zum Ritual der Hubertus-Messe bevor die Besucher das „Vater unser" sprachen und Pfarrer Dr. Ulrich Becke den Besuchern den Segen sprach.

Ein langer anhaltender, nicht abreißender Applaus zeigte die Begeisterung der Besucher für die Hubertus-Messe und ihre Mitwirkenden im Dormitorium des Kloster Arnsburg.

Der Jagdverein „Hubertus" hat auch in diesem Jahr den alten Brauch des „Jägerschlags" wiederum zum Anlass genommen, während der traditionellen Hubertusmesse den Waidmanns-Nachwuchs damit auszuzeichnen.

Dieter Mackenrodt leitete das „uralte Brauchtum" ein und forderte die Jungjäger auf, den Auftrag der Natur entgegen zunehmen und wies darauf hin, dass Jägerprüfung und Jagdschein noch kein Garant für Waidgerechtigkeit seien. Erst die seelische und sittliche Reife geben das Recht zum Führen einer Waffe. Nicht die Flinte macht den Jäger, sondern das Herz; mit großer Bereitschaft und stetem Bemühen und Streben auch um die Kenntnisse der Lebens- u. Verhaltensweisen der frei lebenden Tierwelt. Dieter Mackenrodt forderte die Jungjäger auf, nach jedem jagdlichen Tun und Wirken sich einen Spiegel vorzuhalten. Das Ablegen der Jägerprüfung nach einem Jahr theoretischer und praktischer Ausbildung sei erst einem „Gesellenbrief" gleich zu stellen. Meister werden sie erst mit Erfahrung und Praxis im Revier.

Der Jägerschlag wird mit einem Hirschfänger durch drei Schläge auf die Schulter ausgeführt wozu der „Jägergeselle" niederkniet. Die beiden Hubertus-Vorsitzenden Dieter Mackenrodt und Ottfried Weber nahmen den Jägerschlag bei jedem einzelnen Jungjäger vor und überreichten Ihnen die Jägerbriefe. „Der erste Schlag soll Dich zum Jäger weih´n, der zweite Schlag soll Dir die Kraft verleihn zu üben stets das Rechte, der dritte Schlag soll Dich verpflichten, nie auf die Jägerehre zu verzichten", so der Text zu den drei Schlägen mit dem traditionellen alten Hubertus-Hirschfänger.

Begleitet wurde die Zeremonie mit den Stücken „Blattschlagen" und „Ein Gruß dem Jungjäger" von der Hubertus- Bläsergruppe.

Den Jägerbrief erhielten: Bergen Reiner (Allendorf), Birk Christiane (Solms), Brückmann Carsten (Solms), Büchsenschütz Kerstin (Fronhausen), Deeg Kyra Elisa (Linden), Döll Sebastian (Heuchelheim), Dudenhöfer Kai (Wettenberg), Hampe Marian (Gießen), Jungblut Sebastian (Hungen), Jüttemeier Dieter (Pohlheim), Linshöft Christoph (Gießen), Mitzscherling Beatrice (Biebertal), Monecke Kevin (Lahnau), Oberbacks genannt Hohage Kira (Heuchelheim), Muela Berbel Daniel (Solms), Önder Ibrahim (Lollar), Oschinski Hubertus (Staufenberg), Peter Marco (Wettenberg), Pompa Judith (Wettenberg), Schröder Marcel (Heuchelheim), Schwalb Marcus (Allendorf), Theis Thomas (Löhnberg), Volz Lukas Hubertus (Pohlheim), Wagner Christian (Gilserberg), Leuthäusel Anna (Linden), Noske Verena (Buseck) und Mandler Jörg (Heuchelheim).

Vor dem „Jägerschlag" sprach Dieter Jüttemeier stellvertretend für alle Jungjäger das Gelöbnis. Mit dem Gelöbnis versprachen die neuen Jungjäger, die überlieferten, die geschriebenen und die ungeschriebenen Gesetze der Waidgerechtigkeit zu achten und die Gebote des Natur- und Tierschutzes zu befolgen und das jagdliche Brauchtum allzeit in Ehren zu halten. Sie wollen als Jäger – vor allem Heger und Pfleger sein und die Vorbilder überlieferter Jägertreue und den Kameradschaftsgeist zur Richtschnur ihres waidmännischen Lebens nehmen.

Die neuen Jungjäger stellten sich im Anschluss mit den beiden Vorsitzenden zu einem Gruppenfoto auf. Dabei hielten sie stolz Ihre Jägerbriefe in den Händen. Der Hubertus-Vorsitzende bedankte sich bei den Dozenten für das hervorragende Prüfungsergebnis. Der Jagdverein „Hubertus" hatte in diesem Jahr das beste Prüfungsergebnis seiner langjährigen Vereinsgeschichte erreicht. 92 % der Prüfungsteilnehmer (24 von 26) legten eine erfolgreiche Prüfung ab.

Der nächste Kurs beginnt im April 2016. Anmeldungen sind auf der Homepage: **www.hubertus-giessen.de** möglich.

Der Hubertus-Vorsitzende bedankte sich bei allen Mitwirkenden für die hervorragende Organisation und Durchführung der feierlichen Hubertusmesse. Die Besucherzahlen der Messe wachsen jährlich und dies vor allem auch aus der nichtjagenden Bevölkerung. Dies und auch der Name „Hubertus" im Vereinsnamen sei Motivation den Hubertustag jährlich neu mit einer Messe zu feiern und man habe bereits für das kommende Jahr, den 27. November 2016 im Dormitorium gebucht. Die feierliche Hubertus-Messe endete mit dem hervorragend geblasenen „Amasing Grace" des Parforcehorncorps Hoher Vogelsberg.

www.waffen-geller.de

Ihr Büchsenmachermeister wünscht Ihnen

frohe Festtage und ein erfolgreiches Jagd-Jahr 2016!

Besuchen Sie uns:
• Werkstattwochen vom 1. Februar bis 31. März
Gebrauchtwaffen jederzeit auf: www.waffen-geller.de

Wir sind gerne für Sie da:
Waffen Geller GmbH
Rodheimer Straße 97,
35452 Heuchelheim

Jagd
Sport
Natur
Waffen Geller
Der Büchsenmacher-Experte für Ihre erfolgreiche Jagd.

Erinnerungen

Am 28. Juli 2015 starb im Alter von 80 Jahren unser langjähriges Vereinsmitglied

Dr. H.C. Philipp Reinhard Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich

Träger des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse
Träger der Gisevius-Medaille
Träger der Carl-Theodor-Schneider-Medaille

*27. November 1934, Lich † 28.Juli 2015, Lich

Wir trauern um einen großen deutschen Landwirt und Waidmann höchster Passion. Fürst Solms-Hohensolms-Lich war 61 Jahre Vereinsmitglied im Hubertus Gießen und Umgebung e.V. und auf der Jahreshauptversammlung 2014 wurde ihm persönlich hierfür die Urkunde und Treuenadel des Jagdverein Hubertus Gießen und des Deutschen Jagdverbandes verliehen. Dem begeisterten Jäger und Waldbesitzer haben wir das Schießstandgelände bei Lich zu verdanken. Mit seiner Durchlaucht Dr. H.C. Philipp Reinhard Fürst Solms-Hohensolms-Lich verlieren wir einen lieben Menschen und verantwortungsvollen Jäger, der unseren Verein stets loyal vertreten, begleitet und sich für den Landschafts- und Naturschutz verdient gemacht hat. Er hatte immer ein offenes Ohr für unsere Belange und war uns ein hilfreicher Berater.

Wir trauern um Peter Moos

*25. Juli 1945, Dillbrecht † 2. September 2015, Königsberg

Am 2. September 2015 starb im Alter von 70 Jahren Förster a.D. Peter Moos aus Königsberg.
Als Förster vom Dünsberg, als Umweltpolitiker, als Mitbegründer der Biebertaler Ferienspielaktion „Mit den Jägern auf Ansitz", als Wegbegleiter und Freund verlieren wir einen lieben Menschen nur wenige Wochen nach seinem 70. Geburtstag. Den Menschen ihren Wald nahe zu bringen, für das Ökosystem Verständnis zu wecken – das war wie ein roter Faden in seiner Arbeit. Stichworte sind da die Beratung für Waldkindergärten, Seminare, Workshops, Vorträge sowie Ferienspielaktionen in der Natur. „Wem gehört der Dünsberg?" fragte Peter Moos auf der Suche nach Antworten und Lösungen und schaute später: Wie geht's dem Dünsberg?" In 2008 wurde ihm der Naturschutzpreis der Naturschutzakademie Hessen verliehen „Wenn der Förster den Mut hat, zu warten auf das, was die Natur ihm vorgibt, ist er gut beraten", hat er einmal in einem abendlichen Gespräch am Dünsberg geäußert. Und mit Blick auf seinen 70. Geburtstag Ende Juli hatte Peter Moos Familie, Freunde und Weggefährten wissen lassen: „Ich bin dann mal weg". – Wie wahr und endgültig, konnte zu diesem Zeitpunkt keiner ahnen.

Am 21. September 2015 starb im Alter von 93 Jahren unser Ehrenmitglied

Willi Friedl

Träger der Bundesverdienstmedaille
Träger des Kulturpreises

Wir trauen um einen großartigen Menschen und Waidmann höchster Passion. Als Komponist eigener Stücke wie beispielsweise die „Hoherodskopf-Fanfare" sowie Bearbeiter verschiedenster Musikstücke wurde unser Ehrenmitglied Willi Friedl bundesweit bekannt. Äußerst zahlreich ist die Liste seiner Auszeichnungen, nicht nur im Bereich der Musik, sondern auch des Hundewesens. Willi Friedl ist ein Garant dafür, dass Jagdhornblasen nicht zur reinen Musikbetätigung wurde, sondern mit dem forstlichen und jagdlichen Brauchtum fest verwurzelt blieb und vor dem Hintergrund der Jagd als eigenständige kulturelle Leistung der Jäger auch zukünftig fortbesteht.
Unter seiner Leitung und Ausbildung wurde der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. 25 x Hessischer Meister und mehrfach Deutscher Meister im Jagdhornblasen. Die großen Verdienste des Willi Friedl haben in der Jägerschaft Anerkennung gefunden und durch den Landesjagdverband Hessen und dem Deutschen Jagdverband wurden unserem Ehrenmitglied höchste Auszeichnungen verliehen.

Wir werden unsere Jagdkameraden als liebenswerte Menschen in dankbarer Erinnerung behalten und Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

SCHMIDT ⊙ BENDER

2.5-10x50 Polar T96

NEU

DAS HELLSTE
ZIELFERNROHR DER WELT:

DAS ERSTE
ZIELFERNROHR MIT ÜBER 96% TRANSMISSION.

- EXTREM HOHE TRANSMISSION VON ÜBER 96 %
- 34 MM MITTELROHRDURCHMESSER
- MAXIMALER VERSTELLBEREICH VON 380 CM / 100 M
- HÖCHSTE QUALITÄT IN ZEITLOS ELEGANTEM DESIGN

2.5-10x50 Polar T96*

Mit der Zielfernrohrlinie „Polar" leitet Schmidt & Bender eine neue Ära der hoch-transmittiven Zielfernrohre ein. Noch nie zuvor ist es bei einem variablen Zielfernrohr mit 4x Zoom gelungen eine Transmission von über 96% zu erreichen. Erst dadurch wird es möglich auch das allerletzte Abendlicht noch für den erfolgreichen Abendansitz auszunutzen.

Das 2.5-10x50 Polar ist ein ideales Ansitzglas das mit seinem 34 mm Rohr und der optional erhältlichen arretierbaren Absehen-Schnellverstellung unglaublich viel Verstellweg für den Schuss auf lange Distanzen bietet. Die Kappen der Absehen-Schnellverstellung können natürlich kundenspezifisch für verschiedene Laborierungen und Entfernungen graviert werden, und leicht vom Kunden selbst ausgewechselt werden.

Mehr Informationen zu allen weiteren Schmidt & Bender Produkten erhalten Sie auf **www.schmidt-bender.de**.
Einfach den QR-Code einscannen und mehr erfahren.

*Abb. zeigt BDC HS (als Sonderausstattung erhältlich)

Schmidt & Bender GmbH & Co. KG | Am Großacker 42 | D – 35444 Biebertal, Deutschland | t: +49 (0) 6409 - 8115 - 0 | info@schmidt-bender.de | www.schmidt-bender.de

Klasssen 3 der Grundschule Biebertal im Holz + Technikmuseum Wißmar

Auf Einladung unseres Jagdvereins verbrachten 55 Kinder der 3. Klassen der Grundschule Biebertal einen „Schultag" im Hessischen Holz + Technikmuseum Wettenberg-Wißmar. Organisiert wurde die Lernort-Natur-Veranstaltung vom Vorsitzenden des Jagdvereins Hubertus Dieter Mackenrodt und der Konrektorin der Schule, Frau Uschi Major.

Dieter Mackenrodt begrüßte die Kinder und ihre Lehrkräfte mit Waldpädagogin bei Hessen-Forst Frau Rita Kotschenreuther im HTM herzlichst. Die kleinen Naturexperten wurden mit einem Bus direkt zum HTM nach Wißmar gebracht. Mit der Veranstaltung wollte der Jagdverein den Kindern altersgerecht biologische, ökologische und ökonomische Zusammenhänge in der Natur begreifbar machen.

In der etwa 3-stündigen Führung wurden verschiedene waldspezifische Themen behandelt. Zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten von Holz als auch die vertiefende Biologie „vom Samen zum Tisch" bzw. „vom Baum zum Feuer" wurden durch Frau Rita Kotschenreuther und ihr Team im HTM hervorragend vermittelt. Die Kinder erfuhren Wissenswertes über die heimische Natur und die Nutzung des Waldes. Leicht verständlich lernten die Kinder etwas über die Nachhaltigkeit des Waldes und die verschiedensten Verwendungsmöglichkeiten des Holzes. Dabei erfuhren Sie, wie aus einem Sämling ein fertiges Möbelstück oder ein wärmendes Feuer entsteht.

In einer erlebnisreichen Führung durch das Holz + Technikmuseum wurden verschiedenste praktische Aktivitäten angeboten: z.B. Werken mit Holz, Lernspiele mit Holz usw. Spiel, Spaß und Erlebnis kamen hierbei nicht zu kurz. Die Kinder waren hungrig und genossen die heißen Bockwürstchen und Getränke. Die kleinen naturkundlichen „Experten" zeigten großes Interesse an den Verwendungsmöglichkeiten von Holz. Der Hubertus-Vorsitzende Dieter Mackenrodt erklärte, dass es gut ist, wenn sich Jäger und Förster in die Waldpädagogik und Öffentlichkeitsarbeit einschalten. Sie bringen ein großes Maß an Fachkompetenz aber auch eine große Liebe für die heimische Natur und ihre Tierwelt mit.

Dieter Mackenrodt bedankte sich bei Rita Kotschenreuther und ihrem Team vom HTM für die hervorragende Führung und für die Kinder leicht verständliche Exkursion.

Zum Abschluss stellten sich die Kinder mit Ihrem Lehrpersonal vor dem Holz + Technikmuseum zu einem Foto auf bevor der Bus sie wieder zurück nach Biebertal brachte.

Der Hubertus-Vorsitzende erklärte: „Nur die Kinder, die die Natur kennen, in die faszinierende Welt ihrer Zusammenhänge eintauchen und eine persönliche Beziehung zu Wald und Holznutzung aufbauen, werden bereit sein, sich in Zukunft ernsthaft und mit Engagement für die Erhaltung dieser einzusetzen. Naturschutz muss im Erleben junger Menschen beginnen, damit die Entfremdung gegenüber der Natur aufgehoben wird".

Der letzte Jugendreport machte klar, dass die Kinder- und Jugendkompetenz in Sachen Natur weiter gesunken ist. Die Gründe dafür sind mannigfaltig. Fest steht, dass mittlerweile selbst in ländlichen Gebieten, dass Wissen um Natur verloren geht. Waren es früher die Eltern und Großeltern, die den Kindern die Welt erklärten, wird diese Aufgabe mehr und mehr Kindergärten, Schulen und Vereinen übertragen. In der Vergangenheit war eine tägliche Konfrontation mit der Natur fast unumgänglich (wenn Kinder zu Fuß zur Schule gingen, im Wald oder in Parks spielten, auf dem Feld bei der Ernte dabei waren) während heute ein großer Teil der Kinderfreizeit im geschlossenen Raum und allzu häufig vor dem Fernseher oder PC stattfindet.

Der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung unterstützt Kitas und Schulen bei ihrer waldpädagogischen Ausbildung. Bereits seit 2011 existiert der Ausschuss für Naturschutz in Hessens größtem Jagdverein „Hubertus" Gießen.

Einladung zur traditionellen Fuchswoche 2016

Im Januar 2016 sind die Mitglieder des Jagdverein „Hubertus" Giessen und Umgebung e.V. sowie die Hegegemeinschaften im Landkreis Gießen und auch gerne wieder die Studentische Jagdgemeinschaft in Gießen zur Teilnahme an der **„Fuchswoche 2016" aufgerufen.**

Der Jagdverein „Hubertus" Giessen unterstützt das Veterinäramt und Institut für Veterinär-Pathologie bei der Justus-Liebig-Universität in Gießen bei seinen wissenschaftlichen Untersuchungen der erlegten Füchse.

Der Fuchs ist der absolute Gewinner der Kulturlandschaft – das Niederwild der Verlierer! In Hessen leben derzeit schätzungsweise 150.000 Füchse; vor 40 Jahren noch etwa 20.000 Füchse. Aber es gab damals noch **zehnmal** so viel Rebhühner und Hasen, die zu Reineckes Beutetieren zählt. Von einer „Selbstregulation" des Fuchsbestandes kann daher keine Rede sein. Während die heimische Jägerschaft meist schon seit Jahren die Jagd auf Rebhuhn und Hase eingestellt hat, dezimiert Reinecke Fuchs diese Wildarten weiter!

Wir wollen mit dieser Aktion einen **sinnvollen Beitrag** zur Erhaltung einer gesunden Flora und Fauna leisten und im Januar 2016 das Haarraubwild scharf bejagen und nach einer hoffentlich hellen „Mondwoche" am Samstag den **30. Januar 2016** auf dem Vereinsgelände in Garbenteich (Schießstand) gemeinsam die Strecke legen und verblasen.

Die Hegegemeinschaften im Landkreis Gießen, die Studentische Jagdgemeinschaft Gießen und alle Mitglieder des Jagdvereins „Hubertus" sind zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen.

Das Haarraubwild (Füchse, Waschbären, Marder etc.)

ist bitte am **30. Januar 2016 bis 15.00 Uhr**

am Schießstandgelände in Garbenteich anzuliefern.

Anschließend Fototermin und gemütliches Beisammensein im Vereinsheim.

Für Essen und Trinken wird wie immer gesorgt!

Die Füchse, die von den Jägern nicht selbst verwertet werden, stellen wir dem Veterinär-Untersuchungsamt zur wissenschaftlichen Untersuchung zur Verfügung.

Die Untersuchungsergebnisse werden in der örtlichen Presse veröffentlicht.

Die festliche Jahreszeit beginnt. Vergessen Sie für ein paar Tage die Hektik des Alltags und genießen Sie eine schöne Zeit im Kreise Ihrer Lieben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie besinnliche Weihnachten!

Olaf Hartel
Allianz Agentur
Gießener Str.72, 35444 Biebertal
olaf.hartel@allianz.de
www.hartel-allianz.de
Tel. 0 64 09.90 61
Fax 0 64 09.29 77

Allianz

„Verhalten nach dem Schuss und Bewerten der Anschüsse“ Seminar mit dem Experten Reiner Käs

Der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. bietet mit seinen Dozenten hervorragende Möglichkeiten zur Weiterbildung. Für den Monat Februar 2016 dürfen wir Ihnen daher bereits jetzt schon auf vielfachen Wunsch wieder ein **„Highlight“** vorstellen:

1-Tagesseminar: „Verhalten nach dem Schuss und Bewerten der Anschüsse“

Eine besondere Herausforderung für den Jäger ist das Erkennen und richtige Bewerten von Pirschzeichen am Anschuss. Der renommierte Schweißhundeführer und Hegeringleiter Reiner Käs aus Allendorf/Lumda weist in einem Tagesseminar (vormittags Theorie / nachmittags Praxis im Revier) schrittweise in die kompakte Materie „Anschuss – Pirschzeichen auf dem Boden“ ein. Der Teilnehmer erlernt dabei die sachgerechte Beurteilung von Pirschzeichen.

Ein Seminar für „Greenhorns und alte Hasen“ am Samstag, den **27. Februar 2016** in / um Biebertal von 9.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr.

Das Tagesseminar ist begrenzt auf max. 25 Teilnehmer.

Anmeldungen bitte an den
1. Vorsitzenden Dieter Mackenrodt,
Mobil: 0172-6766504 oder per E-Mail:
dm@hubertus-giessen.de.

Kostenbeitrag € 40.– incl. Mittagessen im „Hotel am Keltentor“ in 35444 Biebertal-Fellingshausen.

Eine Anmeldebestätigung und die Tagesagenda erfolgt nach Ihrer Anmeldung.

Die nächste Drückjagd kommt bestimmmt. – Jetzt Trainingstermine sichern!

Wir bieten ideale Trainingsmöglichkeiten für die Drückjagd...

SCHIESS- & JAGDKINO WETZLAR
JAGD · SPORT · SICHERHEIT

Übung macht den Meister.

U. Dietrich & M. Crass GbR
Sudetenstraße 67
35581 Wetzlar / Münchholzhausen
Telefon 0 64 41 / 44 70 800
Telefax 0 64 41 / 44 70 801
kontakt@schiess-und-jagdkino.de

ZEISS
We make it visible.

agentur-habla.de

www.schiess-und-jagdkino.de

Einladung zur Info-Veranstaltung Jungjägerkurs

Jungjäger-Lehrgang 2016

im Holz + Technikmuseum Wettenberg-Wißmar, Im Schacht 6

Termin: Samstag, 20. Februar 2016 um 15.00 Uhr

Wir veranstalten auch im Jagdjahr 2016 einen anerkannten Jungjägerlehrgang zur Erlangung des deutschen Jagdscheines. Daher laden wir alle Jagdscheininteressierte zu einem Informationsnachmittag auf das Gelände des Holz + Technikmuseums nach Wettenberg-Wißmar herzlich ein.

Es erwartet Sie eine Vorführung bekannter Jagdgebrauchshunderassen, musikalische Umrahmung unserer Bläsergruppe und eine Informationsveranstaltung zum Thema:

Jungjägerausbildung bei Hubertus Gießen und Umgebung e.V.

Der Vorstand des Jagdverein Hubertus Gießen sowie die Dozenten freuen sich auf Ihr Kommen. Ein Imbiss wird gereicht.
Im Schulungsraum des Holz + Technikmuseums erläutern wir Ihnen die Fachgebiete der theoretischen Ausbildung, welche dann auch im Wißmarer Holz + Technikmuseum ab April 2016 stattfinden werden.

Vereinseigene Waffen zum Übungsschießen, Teilnahme an Fallen- bzw. Motorsägenlehrgängen sowie Mitwirken bei den herbstlichen Drückjagden in unseren Lehrrevieren machen Ihre Ausbildung zum Jungjäger bei „Hubertus" Gießen zum Erlebnis.
Die wichtige Schießausbildung findet auf unserem Schießstand mit Vereinsheim in Garbenteich statt.

Der Jagdverein Hubertus Gießen und Umgebung e.V. freut sich am **20. Februar 2016** auf Ihren Besuch.

Impressionen 2015

Hubertus-Termine in 2016

Wichtig!

30.01.2016	Abschluss der Fuchswoche, Schießstand Garbenteich (15.00 Uhr)
20.02.2016	Jungjägerinformationsveranstaltung Holz+Technik-Museum Wißmar
27.02.2016	Seminar: „Verhalten nach dem Schuss und Bewerten der Anschüsse“
4.-6.03.2016	Jagd-Messe Hessenhalle Alsfeld (Hubertus Gießen in Halle 1)
19.03.2016	Jahreshauptversammlung Kulturzentrum Großen-Buseck
14.05.2016	Jägerprüfung Schießstand Garbenteich (Abschlussveranstaltung)
11.–12.06.2016	Bezirksschießen Schießstand Garbenteich
17.09.2016	Hegeringvergleichsschießen Schießstand Garbenteich
27.11.2016	Hubertus-Messe im Dormitorium des Kloster Arnsburg (17.00 Uhr)

JAGDVEREIN »HUBERTUS« GIESSEN U. UMGEBUNG E.V. 1921

Wir haben eine Leidenschaft, die uns verbindet: Die Liebe zur Natur in unserer Region.

Sparkasse Grünberg

Wir lieben unsere Heimat. Grüne Wiesen und Wälder, liebevoll erhaltene Fachwerkgebäude, die Pflege von Brauchtum und die Herzlichkeit der hier lebenden Menschen. Unser Engagement für die Region ist deshalb vielfältig. Neben dem klassischen Finanzgeschäft sind wir gerne Förderer von sozialen, kulturellen und sportlichen Projekten. Wir wollen auch in Zukunft Ihr erster Ansprechpartner hierfür sein. Sparkasse Grünberg. Gut für die Region. Weitere Informationen finden Sie unter **www.sparkasse-gruenberg.de.**